

FAMILY OFFICE FÜR JEDERMANN

Die Experten für wohlhabende Familien des Deutsche Oppenheim Family Office stellen ihre Anlagestrategie auch Privatanlegern zur Verfügung. Zwei Publikumsfonds wurden aktuell mit der Bestnote von Morningstar ausgezeichnet.

Die Deutsche Oppenheim Family Office AG betreut in erster Linie Stiftungen, Kirchen, institutionelle Kunden und selbstverständlich unternehmerisch geprägte Familien. Doch mit seinen Publikumsfonds macht der führende Anbieter im Family-Office-Markt seine Anlagestrategie auch Privatanlegern zugänglich.

Anspruchsvolle Mandate mit komplexen Vermögen zu betreuen liegt in der DNA der Deutschen Oppenheim. Der Mittelpunkt ihres Handelns bedeutet folgerichtig, Anlegern bei dem Erhalt und der Entwicklung ihrer Lebensleistungen und Werte zu unterstützen. Das sieht offenbar auch Morningstar so, denn die beiden Flaggschiffe, der FOS Rendite und Nachhaltigkeit (ISIN: DE000DWS0XF8) und der FOS Strategie-Fonds Nr. 1 (ISIN: DE000DWS0TS9), haben im September von Morningstar erstmals die Bestnote von fünf Sternen erhalten und gehören somit im betrachteten Zeitraum zu den besten zehn Prozent der Anlagekategorie.

Grund genug, sich beide Fonds genauer anzusehen. „Der FOS Rendite und Nachhaltigkeit hat drei Zielgruppen, die vom defensiven Multi-Asset-Konzept profitieren können – Stiftungen, nachhaltige Investoren und defensive Privatanleger“, so Tobias Ziegler, der Direktor Portfoliomanagement bei der Deutschen Oppenheim Family Office AG. Für Familien, die Family Offices in Anspruch neh-

men, stehe traditionell der Vermögenserhalt und -ausbau, nicht aber dessen Maximierung um jeden Preis im Fokus. „Gerade weil hier generationsübergreifend gedacht wird, spielt nachhaltiges Investieren zunehmend eine wichtige Rolle.“

Auch für Stiftungen sei das Thema bei der Geldanlage unverzichtbar. „Stellen Sie sich kurz vor, eine Spendenorganisation, welche Projekte für Kinder unterstützt, investiert ihr Kapital in Unternehmen, die Kinderarbeit fördern oder eine Umweltstiftung in CO₂-Verschmutzer. Das wäre der Todesstoß für diese Organisationen. Daher ist es sowohl für wohlhabende Familien sowie für wohltätige Organisationen ein Muss, dass die Investitionen auch tatsächlich nachhaltig sind. Dafür stehen wir mit unserem Nachhaltigkeitsansatz“, so Ziegler. Das Family Office konzentrierte sich bereits seit dem Jahr 2000 auf dieses Thema, „daher haben wir auf diesem Gebiet eine große Expertise und können einen langfristigen Track Record aufweisen“.

Hohe Ausschüttung, kontrolliertes Risiko

Kapitalerhalt ist aufgrund der Niedrigzinsen und der damit einhergehenden Enteignung der Sparer auch kein Selbstläufer mehr für Privatanleger. Im aktuellen Marktumfeld ist der

FOS Rendite und Nachhaltigkeit eine mögliche Anlagealternative, denn gerade konservativ gemanagte Mischfonds nutzen die Chancen der Kapitalmärkte, um Kapitalerhalt nach Inflation zu erzielen. Ziel des Fonds ist daher, eine möglichst attraktive Ausschüttung bei kontrolliertem Risiko zu gewährleisten.

Der Fonds investiert nach dem 70/30-Prinzip, also überwiegend in bonitätsstarke Anleihen und bis zu 30 Prozent in Aktien. Der hohe Anteil der Anleihen bildet das Fundament des Vermögens und des angestrebten sicheren Cash-Flows, die Beimischung von dividendenstarken Aktien erhöht gerade in diesen Zeiten das Ausschüttungspotenzial.

Der zweite „ausgezeichnete“ Fonds ist der FOS Strategie-Fonds Nr. 1, der im Jahr 2008 und somit zwölf Monate vor dem FOS Rendite und Nachhaltigkeit aufgelegt wurde. „Der Strategie-Fonds Nr. 1 setzt unsere Marktmeinung ein zu eins um und agiert je nach Markteinschätzung sehr dynamisch. Dies erkennt man auch an einer möglichen Aktienbandbreite von 20 bis zu 80 Prozent, die auch immer wieder ausgenutzt wird. Erfolgreich war hier im Jahresverlauf die gute Einzeltitelselektion mit dem regionalen Schwerpunkt in Europa“, so Oliver Leipholz, Leiter Portfoliomanagement.

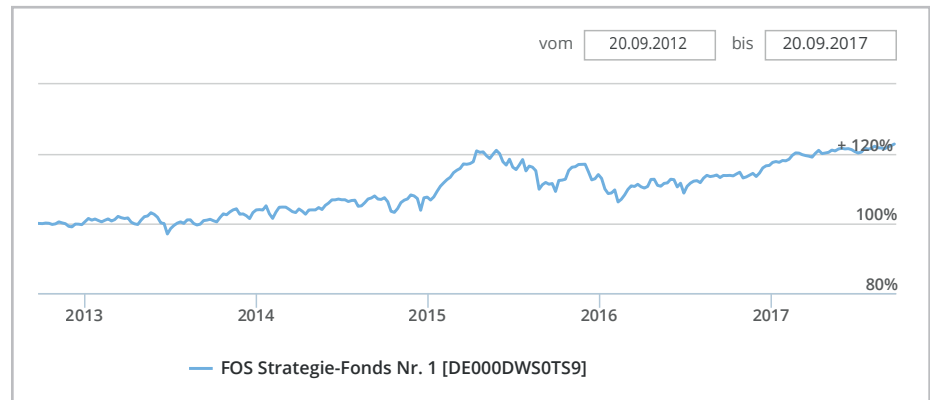
Für die erfolgreiche Performance ist auch verantwortlich, dass das Management im Gegensatz zu vielen Marktteilnehmern sich nicht dahin verrannt hat, auf der Fremdwährungsseite auf einen starken Dollar zu setzen. Bei dem Strategiefonds werden Risiken in der Regel abgesichert: „Derivate spielen in allen Assetklassen eine große Rolle. Neben den Absicherungen auf Anleihen, haben wir auch Sicherungsgeschäfte auf Aktien- oder der Fremdwährungsseite getätigt.“

Neben Aktien, momentan im Fokus sind Energie-, Grundstoffaktien und Finanztitel, investiert der Fonds aktuell auf Unternehmensanleihen, Pfandbriefe, Rohstoffe, aber auch in Deutschland noch recht unbekanntes SPACs. „Vereinfacht gesagt: Ein SPAC ist ein an der Börse gehandeltes Vehikel, das Geld einsammelt, um Unternehmen zu kaufen. Ähnlich einem Private Equity Fonds ist ein SPAC



auf der Suche nach erfolgsversprechenden Unternehmen. Der Vorteil für den Initiator: Man kann in Ruhe ein Unternehmen suchen, die Liquidität ist bereits gegeben, quasi „in der Tasche“, so Leipholz. Auch diese Expertise zeigt sich mit über 40 gehandelten SPACs in der Wertentwicklung.

Die Fondsverwaltung für das Family Office übernimmt die Deutsche Asset Management. Mit mehr als 706 Milliarden Euro verwaltetem Vermögen gehört die DWS zu der Gruppe der weltweit führenden Vermögensverwalter.



Quelle: FWW FUNDSERVICES GMBH



Im Folgenden werden die Risiken dargestellt, die mit einer Anlage in einen offenen Investmentfonds typischerweise verbunden sind. Diese Risiken können sich nachteilig auf den Anteilswert, auf das vom Anleger investierte Kapital sowie auf die vom Anleger geplante Haltedauer der Fondsanlage auswirken.

- Die Wertentwicklung eines Fonds wird maßgeblich von der Wertentwicklung der Anlagewerte bestimmt. Daraus ergibt sich das Risiko von finanziellen Verlusten wenn sich Marktpreise von bestimmten Werten ändern.
- Das Risiko des Fondsmanagements besteht darin, dass der Fondsmanager Entscheidungen trifft, die eventuell nicht den Zielvorstellungen der Anleger entsprechen, oder die dazu führen, dass sich der Fonds negativ entwickelt.
- Von den angelegten Beträgen gehen Kosten für die Fondsverwaltung usw. ab. Das kann dazu führen, dass sich Fonds im Vergleich zur direkten Anlage, z.B. in Aktien, nicht proportional entwickeln.
- Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge. Wer Ranglisten und Statistiken als Entscheidungsgrundlage für eine bestimmte Fondsanlage nutzen will, sollte auf die Voraussetzungen achten, unter denen derartige Rang- und Bestenlisten erstellt wurden.
- Je nach Fondsart, Ausrichtung und Fondsstruktur ergeben sich spezielle Risiken für den Anleger, z.B. Verluste durch Währungsschwankungen.